

Auffälliges Styling für Räder

Mehrfarbige Lackierungen und Glanzdrehen ist ein nachhaltiger Trend bei Leichtmetallfelgen. Deshalb investierte Ronal für seine Standorte in Mexico und Tschechien in neue Anlagentechnik.

Die Kunden fordern bei Kraftfahrzeugen immer mehr Individualität bei Farben und Lacken und Designelementen.

Ähnliches gilt auch für Leichtmetallfelgen. Auch hier steigen die Anforderungen auf Kunden-seite, stetig neue und auffällige Designs zu entwickeln und vor allem in einem entsprechenden Preisrahmen anbieten zu können.

Denn silbern lackierte Leichtmetallräder – darin sind sich viele Individualisten und Fahrzeugliebhaber einig – stehen längst nicht mehr so aus dem alltäglichen Straßenbild hervor, wie noch vor einigen Jahren.

Deshalb sind insbesondere glanzgedrehte Leichtmetallräder derzeit bei den Endkunden sehr beliebt. Denn durch das Glanzdrehen entsteht eine Mehrfarbigkeit, die die optische Wirkung der Felgen verändert und dynamischer macht.

Bei diesem Verfahren werden die Felgen zunächst in einer beliebigen Farbe lackiert. Nach der

Aushärtung dieser Lackschicht folgt dann eine mechanische Bearbeitung per Diamantwerkzeug. In diesem Zuge wird auf den dem Schneidwerkzeug zugänglichen Stirnflächen der Lack und auch ein Teil der Aluminiumoberfläche mit hochpräzisen CNC-Drehmaschinen abgetragen. Dadurch entsteht auf der Aluminiumoberfläche ein sehr brillanter

Spiegelglanz. Zum Abschluss sorgt eine Klarlackbeschichtung für Witterungsstabilität.

Stehen für diese zwei Lackierprozesse nicht auch zwei Lackierzellen zur Verfügung, müssen die Räder zweimal durch die Lackierlinie fahren und binden so in erheblichem Maße Anlagencapazität. Gerade wenn es um höhere Stückzahlen geht,

kann es deshalb sinnvoll sein, eine zweite Lackierlinie anzuschließen. Deshalb entschied die Schweizer Ronal-Gruppe, einer der führenden Produzenten von Aluminiumrädern, ihre Lackierlinien entsprechend zu erweitern, um Flexibilität im Design mit einer hohen Produktivität zu kombinieren.

Dürr lieferte dementsprechend zunächst eine Anschlusslinie für die Endbearbeitung glanzgedrehter Räder für das Ronal-Werk in Querétaro (Mexiko). Nachdem die neue Lackierlinie in Mexiko 2016 erfolgreich mit einer Kapazität von 250 Leichtmetallrädern pro Stunde in Betrieb ging, begann unmittelbar der Aufbau von zwei deutlich größeren Felgenlackierlinien Linie in Jičín (Tschechien).

Hier wurden die Kapazitäten durch zwei Lackierlinien auf 500 und 300 Räder pro Stunde erhöht. Der Produktionsstart am Standort in Tschechien ist für den Oktober 2017 geplant.



Bild: Dürr

Alles über die Welt der Oberflächen erfahren Sie bei uns!

Global Fairs. Global Business.

Deutsche Messe

Surface Technology USA

parts2 clean CANADA

parts2 clean

Surface Technology GERMANY

Surface Technology JAPAN

MANNOVER MESSE

In Kooperation mit mo
Magazin für Oberflächentechnik

Der Gesetzgeber in der Pflicht

Der Diesel-Skandal zieht seine Kreise und sicherlich ist das Ausmaß der Überschreitung der Stickoxidgrenzwerte alles andere als ein Kavaliersdelikt. Aber auch, wenn die Automobilindustrie der Verursacher ist – den Weg bereitet hat eine Regulierungslücke. Weder Politiker, noch Gesetzgeber haben sich zuvor dafür interessiert, was Fahrzeuge jenseits eines Prüfstandes emittieren. Wenn sich der Gesetzgeber die Augen zuhält, gewinnen naturgemäß wirtschaftliche Interessen die Oberhand.

Auch in unserer Branche konnten viele Fortschritte vor allem in Hinblick auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz nur durch gesetzgeberische Maßnahmen und deren wirksame Überprüfung erreicht werden. Unsere Flüsse und Seen wären heute nicht so sauber, hätte es 1959 nicht ein neues Wasserhaushaltsgesetz gegeben, das Behörden und Betriebe allerdings zunächst den Schweiß auf die Stirnen trieb. In den 80er Jahren wurden dann die Umweltgesetze so verschärft, dass sich die Oberflächenbranche und auch die Automobilindustrie in Bezug auf ihre Prozesse neu ausrichten musste. Auf freiwilliger Basis wäre das in der Form nicht geschehen.

Das zeigt, dass nur eine solide Regulierung durch entsprechende Gesetzgebung und Überprüfung Fortschritte beim Umweltschutz und gleichzeitig Chancengleichheit für die Unternehmen sicherstellen kann. CB

Beschichtung gemäß BAW für Binnengewässer zugelassen

Kanalbrücken, Schleusen, Schiffshebewerke, Spundwände – jegliche Stahlbauten im Binnenwasserbereich werden mit dem Beschichtungsprodukt Ceramic-Polymer SF/LF-SW langfristig vor folgenschweren Korrosionsschäden bewahrt. Die Prüfungen der BAW sind grundsätzlich auf eine lange Schutzdauer von über 15 Jahren gemäß DIN EN ISO 12944-1 ausgerichtet. Die Beschichtung wird eingehend geprüft; Tests zur Feststellung der Beständigkeiten gegen Kondenswasserwechsellagerung, Flüssigkeiten und Feuchtigkeit, mechanischen Abrieb für starken Angriff sowie Stabilität gegen natürliche Einflüsse (Langzeittest/Bewitterung) werden durchgeführt. Das Pro-



dukt erfüllt alle Kriterien und wurde somit von der BAW für die Klasse Im1 zugelassen.

www.ceramic-polymer.de

Korrosionsschutz-Experten treffen sich zum Forum

Korrosion verursacht heute Kosten von etwa 3 bis 5 Prozent des BIP. Bei Anwendung geeigneter Korrosionsschutzmaßnahmen können diese Schäden um bis zu 30 Prozent gemindert werden. Einen profunden Beitrag der Wissensvermittlung wird hier das Stuttgarter „Expertenforum Korrosionsschutz“ am 14. September 2017 leisten. Das von der Antalis Verpackungen GmbH für die Praxis organisierte Forum wird neben Vorträgen namhafter Spezialisten des Korrosionsschutzes auch ausreichend Raum für Workshops, den Erfahrungsaustausch und das Networking bieten. www.antalispverpackungen.de/expertenforum-korrosionsschutz/

Abwasserfreie Industrie spart Geld und schützt die Umwelt

Nachhaltigkeit ist das Trendthema unserer Zeit. Angesichts immer knapperer Frischwasserressourcen ist ein verantwortungsvoller Umgang mit der Umwelt unumgänglich. Deshalb ist die Vision der H2O GmbH eine „abwasserfreie Zukunft in allen Industriebereichen“. Mit der nachhaltigen, industriellen Abwasseraufbereitung durch Vacudest Vakuumdestillationssysteme schützen Industrieproduktionen nicht nur die Umwelt, sondern sparen auch bares Geld. Wie das funktioniert, erklären die Experten für abwasserfreie Produktion von der H2O GmbH auf der Messe EMO (18. – 23. September, Hannover) in Halle 7 auf dem Stand B51. www.h2o-de.com

Trumpf präsentiert vorläufige Zahlen

Die Trumpf Gruppe kann zum Abschluss des Geschäftsjahrs 2016/17 am 30. Juni 2017 eine deutliche Steigerung von 10,8 Prozent beim Umsatz verbuchen. Der Wert beläuft sich nach vorläufigen Berechnungen auf 3,1 Milliarden Euro (Geschäftsjahr 2015/16: 2,8 Milliarden Euro). Der Auftragszugang stieg auf 3,4 Milliarden Euro (Geschäftsjahr 2015/16: 2,8 Milliarden Euro). Das entspricht einem Plus von 21,1 Prozent. Das Logistikzentrum am Stammsitz in Ditzingen, mit einer Bausumme von



35 Millionen Euro, wird am 19. Oktober 2017 der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Trumpf Gruppe habe zudem eine neue Organisationsstruktur mit veränderten personellen Schwerpunkten geschaffen, um Zukunftstechnologien wie EUV und Additive Manufacturing sowie die digitale Transformation voranzutreiben. Das Unternehmen hatte bereits im

April mitgeteilt, die Gruppengesellschaftsführung zum 1.7.2017 zu erweitern und die Aufgaben neu zu verteilen.

www.trumpf.com

Termine

Industrielle Kunststoff-Lackierung für Einsteiger – Seminar
6. September 2017, Lüdenscheid
Kunststoff-Institut Lüdenscheid

ZVO Oberflächentage
13. – 15. September, Berlin
ZVO

Einstieg in die Klebtechnik
19.-21. September 2017, Halle
SKZ – KFE GmbH

IMPRESSUM

Verlag:

I.G.T. Informationsgesellschaft Technik mbH
Oskar-Maria-Graf-Ring 23
D-81737 München
Tel.: +49 89 67 36 97-0
Fax: +49 89 67 36 97-19
Web: www.mo-oberflaeche.de
Mail: info@mo-oberflaeche.de

Herausgeber:

Lothar Zobel

Redaktion:

Carsten Blumenstengel (Chefredakteur)
Tel.: +49 89 673697-51
Fax: +49 89 673697-61
Mail: carsten.blumenstengel@igt-verlag.de
Isabell Scheerer, Nele Grantz
Tel.: +49 89 673697-58
Fax: +49 89 673697-61
Mail: isabell.scheerer@igt-verlag.de

Anzeigenverkauf:

Dagmar Batschat
Tel.: +49 89 673697-35
Fax: +49 89 673697-19
Mail: dagmar.batschat@igt-verlag.de

Produktion / Layout:

Marion Hille

© Copyright by I.G.T.,
München 2017



Beschichtung von Bremscheiben für Premium-Fahrzeuge

AHC Benelux BV verfügt in ihrem Werk über eine vollautomatische Beschichtungsanlage speziell für die Verarbeitung von technisch hochwertigen Bremscheiben.

Die Firma Buderus Guss ist ein bedeutender Bremscheibenhersteller in Europa, Entwicklungspartner und Zulieferer der internationalen Automobilindustrie. Das Unternehmen hat eine innovative Bremscheibe namens iDisc für Pre-

mium-Fahrzeuge entwickelt. Sie ist von der Performance her angesiedelt zwischen herkömmlichen Graugussbremscheiben und Keramikbremscheiben. Das Besondere an der neuartigen Bremscheibe

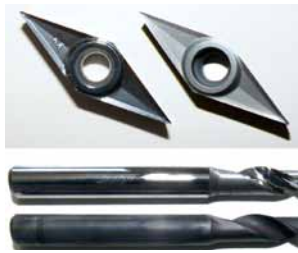


ist dabei die spiegelblanke Hartmetall-Oberfläche des Reibrings. Die Beschichtung von AHC Benelux bildet dabei einen enorm guten Haftgrund für das Hartmetall, welches bei Buderus mittels Flamm-spritzverfahren aufgetragen wird. Dadurch wird die Bremscheibe korrosionsbeständig, sehr langlebig und erhält außerdem eine elegante Optik.

www.ahc-surface.com

CVD-Diamantbeschichtung: neuer Prozess

Um Prozesskosten bei der industriellen Bauteilfertigung zu senken und die Qualität zu steigern, kommen zunehmend diamantbeschichtete Zerspan-



werkzeuge aus Hartmetall zum Einsatz. Problematisch ist bislang die Schichthaftung, insbesondere bei der Bearbeitung von Verbund- und Leichtbauwerkstoffen. Eine geeignete Vorbehandlung ist daher essentiell. Dr. Manuel Mee vom Fraunhofer-Institut für Werkstoffmechanik IWM hat eine neue Vorbehandlungsroutine zur Steigerung der Haftung von CVD-Diamant

auf Hartmetall entwickelt: Durch Bündelung verschiedener Verfahrensansätze in einem Prozess können sämtliche Einflussfaktoren der Schichthaftung berücksichtigt und diese damit grundlegend verbessert werden. »Mit dem neuen Verfahren können wir jetzt die Stabilität der Randzone aufrechterhalten und sogar leicht steigern«, erläutert Mee.

www.fraunhofer.de

Kurz gemeldet

■ **Auszeichnung** – Dürr hat von Volkswagen einen der begehrten Volkswagen Group Awards 2017 erhalten. Ausgezeichnet wurde der Maschinen- und Anlagenbauer in der Kategorie „Global Champion“. www.durr.com

■ **Neuer Präsident** – Die Pangborn Group freut sich Roger Stonecipher als neuen Präsidenten vorzustellen. In dieser Position ist er ab sofort für die operativen Einheiten des Unternehmens weltweit verantwortlich und berichtet direkt an den CEO.

www.pangborngroup.com

■ **Erfolgreiche Übernahme** – Die Division „Industrial Analysis“ von Oxford Instruments wurde von der Hitachi High-Technologies Gruppe übernommen. Die Sparte £80 Millionen erworben und als neue Firma, Hitachi High-Tech Analytical Science, aufgestellt.

www.hitachi-hightech.com/hha

Der Branchen- überblick

von A wie Applikationstechnik
bis Z wie Zubehör



FINDEN SIE, WAS SIE SUCHEN!

www.mo-oberflaeche.de/marktuebersichten